Oldenburg **Brake**
Garnisonkirche **Stadtkirche**
Samstag, 8.12.2018 **Sonntag, 9.12.2018**
17 Uhr **17 Uhr**

Heinrich von Herzogenberg (1843 - 1900)

„Die Geburt Christi“ op.90

Text aus Worten der Heiligen Schrift
und geistlichen Liedern
zusammengestellt von Friedrich Spitta

Elisabeth von Hirschhausen - Sopran
Sarah Kelemen - Alt
Jörg Heinemann, Uwe Gottswinter - Tenor
Ralf Mühlbrandt, Tobias Fokken - Bass

Reka Lelek, Gina Kurpas, Julia von Hasselbach, - Violine I
Birgit Gerke, Beate Hermenau, Kathrin Torkel - Violine II
Joachim Brockes, Stephan Steinkühler - Viola
Ventislav Harkov - Violoncello
Jens Piezunka - Kontrabass

Burkhard Orlovsky - Oboe
Natalia Gvozdkova - Harmonium
Levan Zautashvili - Orgel

Chor für geistliche Musik e.V. Oldenburg
Braker Kantorei

Leitung: Gebhard von Hirschhausen

Eintritt: 15.-/10.-€ ; unter 18 Jahren frei

Ende des 19. Jahrhunderts wurden große Werke geistlichen Inhalts zumeist in großen Konzertsälen aufgeführt. Herzogenberg leitete mit seinem dreiteiligen Kirchenoratorium eine Wende ein. Seine Oratorien sollten in der Kirche erklingen, was Auswirkungen auf das verwendete Instrumentarium hatte, und die Zuhörer sollten mit eingebunden werden. So wurde „Die Geburt Christi“ am 23.12.1894 nicht im Konzertsaal sondern in der Leipziger Thomaskirche uraufgeführt. Der Kirche als Aufführungsort gemäß beginnt und endet das Werk mit fulminanten Orgelklängen und die Zuhörer werden eingeladen, in vier bekannte Choräle mit einzustimmen. Da der Chor nicht von der Empore, sondern im Angesicht des Publikums stehen soll, verwendet Herzogenberg statt einer Orgel ein Harmonium und Streicher zur Begleitung.

Erster Teil: „Die Verheißung“

1. Dies ist der Tag, den Gott gemacht,
sein werd in aller Welt gedacht,
ihn preise, was durch Jesum Christ
im Himmel und auf Erden ist.

2. Die Völker haben dein geharrt,
bis dass die Zeit erfüllet ward.
Da sandte Gott von seinem Thron
das Heil der Welt, dich, seinen Sohn.

Nach diesen beiden Choralstrophen auf die Melodie „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ tragen zwei Solotenöre und zwei Solobässe teils alleine, teils zusammen Prophezeiungen aus den Büchern Mose und Jesaja vor. Der Chor verbindet diese Weissagungen durch einzelne Strophen von „O Heiland, reiß die Himmel auf“, die sehr unterschiedlich vertont sind: Die Melodie wandert vom Sopran über den Alt zum Tenor und auch die Taktart wechselt zwischen gradem Takt und beschwingtem Dreiertakt. Der Teil endet mit zwei Strophen aus dem Choral „Wie soll ich dich empfangen“ von Paul Gerhardt:

1. Ich lag in schweren Banden,
du kommst und machst mich los:
ich stand in Spott und Schanden,
du kommst und machst mich groß,
und hebst mich hoch zu Ehren
und schenkst mir großes Gut,
das sich nicht lässt verzehren,
wie irdisch Reichtum tut.

2. Das schreib dir in dein Herze,
du hochbetrübtes Heer,
bei denen Gram und Schmerze,
sich häufet mehr und mehr;
seid unverzagt, ihr habet
die Hilfe vor der Tür;
der eure Herzen labet
und tröstet, steht allhier.

Zweiter Teil: „Die Erfüllung“

In diesem Teil wird die eigentliche Weihnachtsgeschichte erzählt. Hier wechseln sich die Rezitative des Evangelisten (Tenor) und ausdrucksvolle Choralbearbeitungen ab. Der Engel (Alt) und Maria (Sopran) treten hinzu. Erstmals bestreiten das gemischte Solistenquartett und der Chor gemeinsam einen Satz. Sebst Josef (Bariton) kommt im Duett „Josef, lieber Josef mein“ zu Wort. Nach dem Lobgesang „Ehre sei Gott in der Höhe“ der himmlischen Heerscharen schließt der Teil mit dem Lobpreis aller:

1. Allein Gott in der Höh´ sei Ehr´
und Dank für seine Gnade,
darum, dass nun und nimmermehr
uns rühren kann kein Schade;
ein Wohlgefall´n Gott an uns hat,
nun ist groß Fried´ ohn´ Unterlass,
all Fehd hat nun ein Ende.

Dritter Teil: „Die Anbetung“

Nun wird eine Oboe als typisches Hirteninstrument eingeführt. Es erklingen mehrere bekannte Lieder: „Kommt und lasst uns Christum ehren“, „Kommet, ihr Hirten“, „Nun singet und seid froh“, „Als ich bei meinen Schafen wacht“ in unterschiedlichen Besetzungen: dreistimmiger Frauenchor; dreistimmig, bestehend aus Alt, Tenor und Bass; vierstimmiger Männerchor mit Vorsänger, Solistenquartett und Chor. Gegen Ende kommt noch mal das solistische Männerquartett zur Geltung. Das Werk steigert sich bis hin zur achtstimmigen Doppelchörigkeit mit einer zusätzlichen Stimme mit der Choralmelodie „Gelobet seist du, Jesu Christ“. Der Bogen schließt sich mit zwei Strophen (wieder auf die Melodie „Vom Himmel hoch“) und einem Orgelnachspiel.

1. Sei willekomm du edler Gast,
den Sünder nocht verschmähet hast
und kommst ins Elend her zu mir,
wie soll ich immer danken dir !

2. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
der uns schenkt seinen ein´gen Sohn,
des freuet sich der Engel Schar
und singen uns solch neues Jahr.

Beide Chöre wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und freuen sich auf neue Mitglieder.

Die **Braker Kantorei** probt montags 20 – 21.45 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus, Kirchenstr. 24 in Brake.

Der **Chor für geistliche Musik e.V. Oldenburg** probt freitags 19.30 – 21.30 Uhr in der Liebfrauenschule in Oldenburg.